

## Schachturnier in Chennai

Die fremdartige Kultur und die Aussicht den Winter zu verkürzen führte mich zum Jahreswechsel nach Südindien. Hier mein Bericht vom Schach-Open in Chennai, 18.1.-25.1.2018.

Wenn ich einleitend kurz nach Spanien 1983 blicken darf: damals gab es in Katalonien zeitlich vier aufeinander abgestimmte Turniere in Badalona – Sitges – Berga - Manresa. Heute sind daraus 27 Turniere geworden die sich im Internet sehr übersichtlich als [circuit catala](#) präsentieren. Gut möglich dass in Indien eine ähnliche Turnierserie am entstehen ist. Dieses Jahr waren es vier Openturniere in Bhopal – Mumbai – Delhi und Chennai. In der englischsprachigen chessbase gibt es eine ausführliche [Ankündigung dieser Turnierserie](#). Inklusive der Sonderkonditionen für ausländische Titelträger um Schach in Indien für Ausländer attraktiver zu machen.

Über das Open in Delhi wurde auch bei uns ausführlich berichtet, nicht zuletzt wegen einem Preisfond von 100 000 Euro. Gespielt wurde hier in einer Gruppe A (260 Teilnehmer), B (761) und C (1226), also insgesamt über 2000 Teilnehmer. Das Turnier wurde überzeugend von Arkadij Naiditsch gewonnen.

Bei so einem Preisfond hätte man vielleicht noch mehr europäische Teilnehmer erwartet. Da mag die weite Anreise und der aufwendige Visumsantrag eine Rolle spielen. Die Elozahl in Indien zu verbessern ist zudem eher mühsam, wengleich indische Großmeister durch ihre Auslandseinsätze kaum ein unterbewertetes Niveau haben dürften, im Gegensatz zu den indischen Jugendlichen. Für mich als Hobbyspieler und Rentner mit viel Zeit war das Reisen im Land eine starke zusätzliche Motivation - zuweilen anstrengend aber auch sehr abwechslungsreich!

Für den Leser mag die Frage „wie schlägt sich ein Württemberger bei einem Schachturnier in Indien?“ von Interesse sein. Ich glaube nicht ungewöhnlich schwach gespielt zu haben. Obwohl ich bereits vor 3 Jahren in Delhi ein Turnier spielte, überraschte mich allerdings abermals die Spielstärke und das Theoriewissen dieser Jugendlichen. Betrachte ich nur Alter und Elozahl meiner Gegner so ging das gründlich daneben, eine Turnierleistung von 1514 bei meiner Elozahl von 2128! Die Welt hat sich halt geändert, vor 30 Jahren hätte ich so junge Spieler noch als Freilos ☺ eingestuft . „Wie oft trainierst du Schach?“ fragte ich meinen 14jährigen Gegner nach der Partie, seine Uhr zeigte einen Zeitverbrauch von 15 Minuten an. „2 hours per day... at least“. Neben der Freude am Schach bei dieser Jugend hatte ich den Eindruck, dass ein Erfolg im Schach in der indischen Gesellschaft Anerkennung findet, man sieht darin vielleicht auch eine Emanzipation gegenüber dem Westen. Erfüllt ein Jugendlicher eine Norm so wird immer mit Stolz darüber berichtet. Etwa 58000 Inder haben eine Elozahl, damit führen sie [die Statistik](#) zusammen mit Russland an. Die Einwohnerzahl Indiens ist aber fast 10x so hoch wie die von Russland. Der Aufstieg Asiens dürfte sich im Schach weiter fortsetzen, leben hier doch 60% der Menschheit.

Noch mehr Statistik: Meine 10 Gegner kamen 2017 in der Eloauskunft zusammen auf 98 Turnierteilnahmen. Ihr großes Vorbild ist natürlich der aus Chennai stammende Ex-Weltmeister Vishy Anand. Ich bekam kein einziges Remisangebot, die wollen Schach spielen! Ein Remis war in dem Turnier vor dem 30.Zug sowieso nicht erlaubt. Meine Gegner hatten ein Durchschnittsalter von 16 Jahren, darunter 3 Mädchen. Das Elo-niveau lag bei 1587 gegen die ich in den 10 Runden 4 Punkte erzielte. Das URS-Niveau meiner (9 besten) Gegner lag dagegen bei 1993. Dies scheint mir ihrer Spielstärke eher gerecht zu werden. Nehme ich die URS meiner Gegner zur Grundlage, so komme ich damit beinahe in den Bereich meiner sonstigen Ergebnisse, wengleich für mich kein Grund zum Feiern.

Auf das „Universal Rating System“ bin ich in Chennai im Internet gestoßen. Eine URS wird seit letztem Jahr in der Spielerauskunft bei chess-db neben der Elozahl und der DWZ mit angegeben. Diese Wertung berücksichtigt alle gespielten Partien unabhängig von der Bedenkzeit, jedoch keine Online Partien. Die Abweichung meiner Gegner zwischen URS und Elo kann ich mir aber nur erklären, wenn URS irgendwie berücksichtigt, dass diese Jugendlichen meist gegeneinander spielen. Dadurch kommt die Dynamik ihrer Spielstärkeverbesserung nicht so zum Tragen wie in Deutschland mit gemischten Altersstrukturen. Einen deutschen Artikel zur URS-Wertung konnte ich nicht finden.

Vielleicht noch interessant wie einer meiner Gegner „skyrocketed his elo“ und damit auch eine Schwäche des Elosystems aufzeigte. Als ich Ende 2014 in Delhi gegen den damals 12jährigen Vardan Nagpal spielte, hatte er eine Elozahl von 1448. Bis zum Mai 2017 verbesserte er diese auf Elo 2015. Dann spielte er in Südeuropa hintereinander 5 Turniere mit recht ordentlichem Ergebnis. Da die Elozahl monatsweise und nicht nach jedem Turnier aktualisiert wird (warum eigentlich?), basierte die Berechnung seiner Elo-Verbesserung jeweils auf die Differenz zu seiner Elo am Monatsbeginn. Durch den K-Faktor kam er damit innerhalb von 2 Monaten von Elo 2015 auf 2510! Dazu gab es sogar bei chessbase India einen Bericht.

Bei meinem Ergebnis ist noch zu berücksichtigen, dass ich in der zweiten Runde in leicht besserer Stellung genullt wurde, weil ich einen Fotoapparat in der Hosentasche hatte. Damit hatte ich kurz zuvor im Turniersaal ein Foto gemacht. „no electrical devices allowed“, das erscheint streng, hat aber nichts berechnendes, sondern liegt an der indischen Mentalität die nach meinem Eindruck zur einheitlichen Anwendung von Regeln neigt, ohne bei der Anwendung deren Sinn nochmals zu hinterfragen, siehe die speedbreakers im indischen Straßenverkehr. Ansonsten war Chennai's Schachverband sehr zuvorkommend, sie halfen mir auch bei der Buchung des Flug- und Zugtickets für die Weiterreise. Auch für das Hotel bekam ich einen Preisnachlass, normalerweise 1500Rs + Tax, aufgrund der Buchung über den Schachverband entfielen die 12% Tax (1Euro=78Rs).



In der 1.Runde durfte ich noch fotografieren. Links sieht man Divya Deshmukh. Sie ist eine Hoffnung im indischen Frauenschach, U9-Jugendweltmeisterin, amtierende U12-Jugendweltmeisterin. Hier in Chennai besiegte sie ihren ersten Großmeister. Rechts meine Gegnerin Shrija K M, ebenfalls Jahrgang 2005, sie zeigte für Ihr Alter ein erstaunlich gutes Stellungsgefühl, da merkte ich bald aus welcher Richtung der Wind weht. Auch bei Ihr könnte ich mir vorstellen, dass sie eine starke Spielerin wird, mit viel Glück erreichte ich ein Remis.



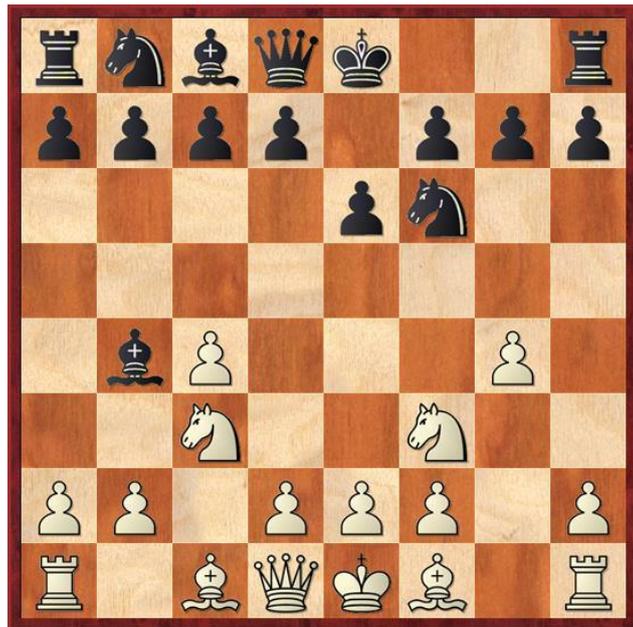
Schade dass es im Turnier keinen Seniorenpreis gab, da hätte ich Chancen gehabt ☺ wenn ich mich nicht täusche war ich unter den 267 Teilnehmern mit 65 Jahren der Älteste, Die Jüngsten waren 6 Jahre!

Zu Beginn des Turniers lernte ich Thomas aus der Nähe von Ulm kennen. Ein erfahrener Indienreisender, der aber nur auf der Durchreise war. Jedoch kam ich durch ihn in Kontakt mit seinem Schwager Timur Gareyev, wodurch ich während des Schachturniers einen interessanten Platz am Frühstückstisch gefunden hatte! Timur Gareyev führte mit Elo 2605 die Startrangliste an. Er und Marc Lang haben ja 2015 in Sontheim einen Rekord im Tandem-Blindsimultan aufgestellt. Bei einer Blindsimultanvorstellung an 48 Brettern hatte Timur Gareyev dann 2016 den Marc Lang als Rekordhalter abgelöst. Timur ist ein Abenteurer, nicht nur auf dem Schachbrett. Nach Chennai ging es bei ihm weiter nach Bangkok, Singapore und Australien. In Chennai kam er ohne Remis aus, hier 2 Eröffnungen um einen Eindruck von seinem Spielstil zu geben:

**Gareyev, Timur - Mrudul, Dehankar 1-0, 2.Runde**

1. Sf3 Sf6 2.c4 e6 3. Sc3 Lb4 4.g4

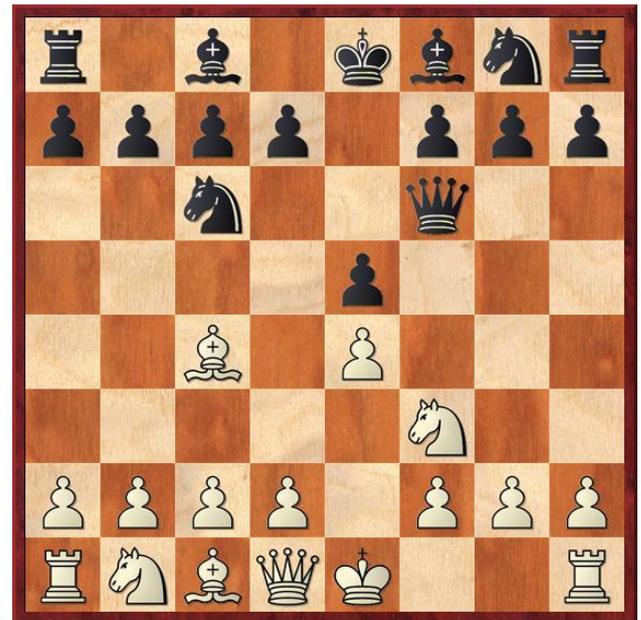
Zu 4.g4 findet man in der Datenbank einige Beispiele, scheint geeignet zu sein um den Gegner zu überraschen.



**Vignesh, B. - Gareyev, Timur 0-1, 3.Runde**

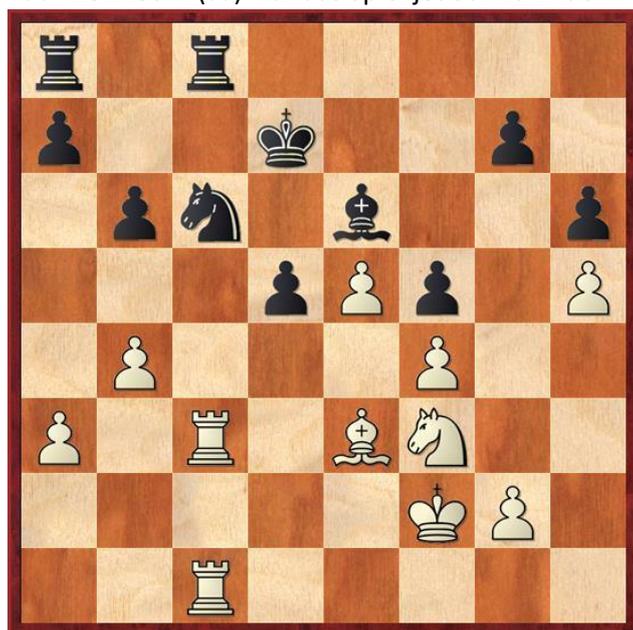
1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3.Lc4 Df6?!

Wie chessbase india schreibt, gibt es zu 4...Df6 in der Datenbank keine Partie eines Großmeisters ☺

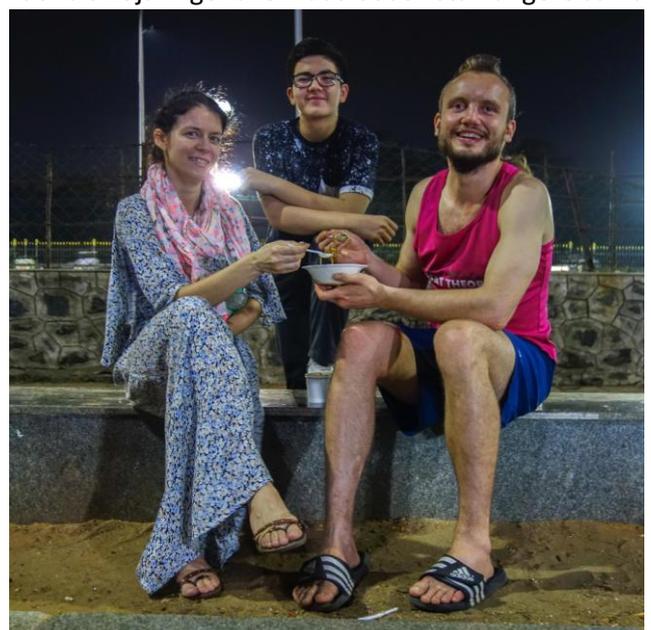


**Gareyev, Timur – Rozum, Ivan 1-0, 10.Runde**

Ivan Rozum führte mit einem Punkt Vorsprung, nach 28...Le6-f7(??) war das Spiel jedoch zu Ende



Nachts an der Malibu Beach von Chennai Timur mit Freundin Anna. In der Mitte Bekhzod, der als 15jähriger allein aus Usbekistan angereist war



**Rajaram Laxman** - der glückliche Turniersieger, Lokalmatador und amtierender indischer Blitzmeister!  
 Er hatte einige lange Partien, in der letzten Runde neigte sich das Spiel erst im 86.Zug zu seinen Gunsten.



Final Ranking after 10 Rounds							
Rk.	SNo	Name	sex	FED	Rtg	Club/City	Pts.
1	19	GM Laxman R.R.		IND	2434	ICF	8,0
2	2	GM Rozum Ivan		RUS	2595	RUS	8,0
3	1	GM Gareyev Timur		USA	2605	USA	8,0
4	18	GM Dzhumaev Marat		UZB	2434	UZB	8,0
5	25	FM Erigaisi Arjun		IND	2386	TEL	8,0
6	14	GM Deepan Chakkravarthy J.		IND	2475	ICF	7,5
7	9	GM Puijssers Roeland		NED	2536	NED	7,5
8	26	IM Sidhant Mohapatra		IND	2382	ODI	7,5
9	27	IM Rathnakaran K.		IND	2372	KER	7,5
10	23	IM Raghunandan Kaumandur Srihari		IND	2402	KAR	7,5
11	8	GM Atalik Suat		TUR	2538	TUR	7,5
12	11	GM Nguyen Duc Hoa		VIE	2490	VIE	7,5
13	5	GM Tukhaev Adam		UKR	2570	UKR	7,0
14	13	FM Karthik Venkataraman		IND	2476	AP	7,0
15	17	IM Visakh N R		IND	2457	TN	7,0
16	21	IM Llaneza Vega Marcos		ESP	2421	ESP	7,0
17	4	GM Solodovnichenko Yuri		UKR	2571	UKR	7,0
18	7	GM Tran Tuan Minh		VIE	2548	VIE	7,0
19	12	GM Horvath Adam		HUN	2484	HUN	7,0
20	15	IM Khusenkhojaev Muhammad		TJK	2462	TJK	7,0

Hier der [Link zu den Turnierergebnissen](#)

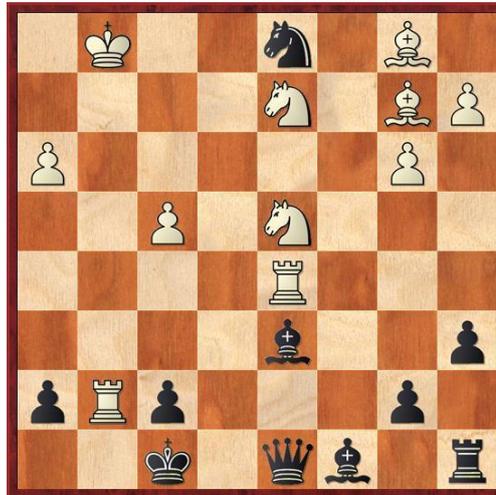
Eine komplizierte Stellung ergab sich in der 8.runde **Deepan Chakkravarthy (2475) – Laxman R. (2434) 0-1**

Stellung nach 21..Sg2-e3+



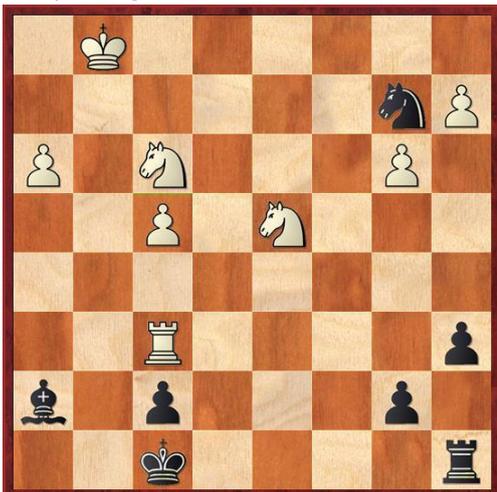
Es folgte 22. Tgx3 Sxd1 23.Tgx7! Kf8

Stellung nach 23..Kf8



hier griff nun Weiß fehl mit 24.Tdg5  
 Nach 24.. Dc7 25.f5 Sxb2 brach die weiße Stellung zusammen

Analysediagramm nach 27. Sf3



Der richtige Zug wäre 24. Txx7 gewesen!  
 ein schmaler Weg führt erstaunlicherweise zum weißen Vorteil.

Als mögliche Zugfolge im obigen Diagramm gibt der Computer an  
 24.Txx7! Df6 25.Lf5! Lxf5 25. Txd6! Lxx7 26.Txf6 Sxb2 27.S2f3  
 Mit besserer Stellung für Weiß (Diagramm rechts)

Diesen Turnierbericht findet man auch im [württembergischen Newsletter März 2018](#)  
Meinen gesamten Reisebericht findet man [hier](#)  
Walter Wolf, 2018

Delhi



südlndisches Essen



Mysore



Vijayawada



Madurai



Kannur



Marktfrauen



Tirumalla

